

Energetische Akupunktur



Die **Traditionelle Chinesische Medizin** und insbesondere die **Energetische Akupunktur** sind eine hervorragende Ergänzung zu unserer „westlichen“ Medizin. Bei Schmerzen, vielen neurologischen Erkrankungen, Allergien und Erschöpfungszuständen (Burn-out) kann die energetische Akupunktur erfolgreich helfen. Durch Stimulation von genau festgelegten Punkten können Störungen im gesamten Organismus gebessert oder sogar behoben werden.

Nach einer gründlichen Untersuchung werden im Rahmen des Therapiekonzeptes festgelegt, welche Elemente der Akupunktur:

Su Jok – Koreanische Handakupunktur

YNSA – Yamamoto Neue Schädelakupunktur

Ohrakupunktur

Chinesische Körperakupunktur

mit der entsprechenden Störfelddiagnostik und Therapie zur Anwendung kommen.

Bei Akupunktur liegen die Punkte auf gedachten Linien – sog. Meridianen – welche den gesamten Körper überziehen. In diesen Linien fließt nach chinesischer Lehre die Lebensenergie.

Eine Blockade dieses Energieflusses verursacht Störungen wie Schmerzen und Funktionseinschränkungen von Organen, und damit teilweise erhebliche Beeinträchtigungen der Lebensqualität.

Die **Ohrakupunktur** nutzt das Phänomen, dass alle Punkte der Körperakupunktur auf dem Ohr repräsentiert werden. Die Ohrakupunktur spielt eine wesentliche Rolle in der Störfeldtherapie, welche zur erfolgreichen Therapie von Blockaden erforderlich ist.

Bei der **Neuen Schädelakupunktur nach Yamamoto (YNSA)** sind Körpermeridiane am Schädel in speziellen Punkten konzentriert. Insbesondere neurologische Erkrankungen wie z.B. Morbus Parkinson sind ergänzend zur bestehenden Therapie mit Parkinsonmedikation gut zu behandeln. Knie- sowie Wirbelsäulendysfunktionen als repräsentative Erkrankungen des orthopädischen Formenkreises lassen sich ebenfalls mit YNSA sehr gut behandeln.

Das Problem der Auswahl der Akupunkturpunkte und deren Zusammenspiel untereinander kann durch die **Energetische Akupunktur** gelöst werden. Durch Messung der „Energetischen Achsenabweichung“ des Menschen kann die Zusammensetzung aller verwendeten Akupunkturpunkte überprüft und ggf. optimiert werden. Dies hat häufig zur Folge, dass eine geringere Anzahl an Akupunktursitzungen zur erfolgreichen Therapie erforderlich ist.

Indikationen:

- Erkrankungen des Atmungssystems (etwa akute Nasennebenhöhlenentzündung, Allergien)
- Gastrointestinale Störungen (etwa chronische Magengeschwüre)
- Schlafstörungen
- Bronchialasthma
- Neurologische Störungen (etwa nach Schlaganfällen)
- Augenerkrankungen (etwa zentrale Retinitis)
- Muskuloskeletale Erkrankungen (etwa Cervicobrachialsyndrom, LWS-Syndrom, Tennisarm..)
- Erkrankungen im Mundbereich (etwa Schmerzen nach Extraktionen, Gingivitis)
- chronische Schmerzen, wenn kein körperlicher Befund vorliegt

Nebenwirkungen:

Im Allgemeinen treten bei sachgemäßer Handhabung der Akupunktur kaum Nebenwirkungen auf. Mögliche Nebenwirkungen sind:

- Die Ausbildung eines Hämatoms an der Einstichstelle
- Bei langen Verweildauern von Nadeln („Dauernadeln“), egal welchen Materials, kann es vermehrt zu Entzündungen kommen.
- Es können vereinzelt Blutstropfen austreten.
- Bei bestimmten Punkten oder Punktombinationen kann dem Patienten schwindlig werden.
- Kurzzeitiger Bewusstseinsverlust/Kreislaufkollaps kann auftreten (sehr selten, bei unsachgemäßer Punktwahl oder zu starker Stimulation).
- Taubheitsgefühl

Gegenanzeigen sind zu beachten bei:

- Menschen mit Erkrankungen der Haut (Ekzeme, Nesselsucht, Dermatitis usw.) an den lokal betroffenen Stellen
- Menschen mit bestimmten Nervenkrankheiten und Sensibilitätsstörungen der Haut (zum Beispiel Polyneuropathien mit eingeschränktem Schmerzempfinden an den lokal betroffenen Stellen)
- Epileptiker (wegen der Gefahr eines epileptischen Anfalls)
- Menschen mit schweren ansteckenden Krankheiten (beispielsweise Tuberkulose)
- Menschen mit bestimmten Tumorarten
- Menschen mit einem schlechten Allgemeinzustand (in solchen Fällen sollte ein Arzt konsultiert werden)
- Babys und kleine Kinder
- In Bereichen akuter Entzündungen, Knochenbrüchen, frischen Verletzungen, wenn eine Salbe, Creme, Tönung oder ein Make-up usw. auf der Haut aufgetragen wurde, können geringe Mengen des aufgetragenen Mittels an der Einstichstelle unter die Haut gelangen und unerwünschte Reaktionen auslösen.
- Menschen mit niedrigem Blutdruck oder Kollapsneigung sollten während der Akupunkturbehandlung liegen und sich danach eine Weile ausruhen.